

Deutsch · 5./6. Klasse



WISSEN  ÜBEN  TESTEN

Deutsch
Aufsatz



Duden

WISSEN >> ÜBEN >> TESTEN

Aufsatz

Erzählen – Beschreibung – Bericht

2., aktualisierte Auflage

5./6.

Klasse

Dudenverlag
Berlin

Die Rechtschreibung in diesem Buch folgt im Falle von Schreibvarianten den Empfehlungen von **Duden – Die deutsche Rechtschreibung.**

Beratungsangebot für Eltern und Lehrer (kostenpflichtig):

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen zu Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung u. Ä.

montags bis freitags zwischen 09:00 und 17:00 Uhr.

Aus Deutschland: **09001 870098** (1,99 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus Österreich: **0900 844144** (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus der Schweiz: **0900 383360** (3,13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)

Die Tarife für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können davon abweichen.

Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie unter www.duden.de/newsletter abonnieren.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Das Wort **Duden** ist für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH als Marke geschützt.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.

© Duden 2014 D
Bibliographisches Institut GmbH
Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

Redaktionelle Leitung Constanze Schöder
Redaktion Dr. Anja Steinhauer
Autorin Elke Spitznagel

Herstellung Maike Häbler
Layout Horst Bachmann
Illustration Carmen Strzelecki
Umschlagabbildung iStock (FatCamera)

Satz Bibliographisches Institut GmbH
Druck und Bindung Heenemann GmbH & Co. KG,
Bessemersstraße 83-91, 12103 Berlin

Printed in Germany

ISBN 978-3-411-74602-6

Inhaltsverzeichnis

1 Erzählen

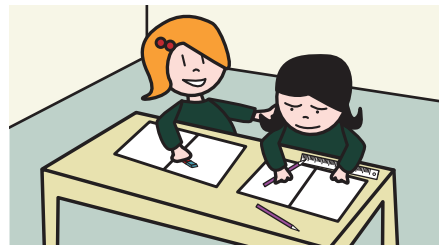
- 1.1 Grundlagen 5
- 1.2 Nacherzählung 13
- 1.3 Bildergeschichte 17
- 1.4 Ausgestalten einer Vorlage 21
- 1.5 Erlebniserzählung 26
- 1.6 Fantasiegeschichte 31
- Thementests 1–3 34

2 Beschreiben

- 2.1 Grundlagen 37
- 2.2 Gegenstands- und Tierbeschreibung 42
- 2.3 Personenbeschreibung 48
- 2.4 Vorgangsbeschreibung 52
- Thementests 1–3 58

3 Berichten

- 3.1 Grundlagen 61
- 3.2 Aufbau und Inhalt des Berichts 66
- Thementests 1–2 72



Abschlusstest 74

Lösungen

- 1 Erzählen 80
- 2 Beschreiben 86
- 3 Berichten 91
Abschlusstest 94

Stichwortfinder 96

1.1 Grundlagen

Beim **Erzählen** stellt man ein **wirkliches** oder **erfundenes Ereignis unterhaltsam** dar. Zu den erzählenden Aufsätzen gehören

- die Nacherzählung,
- die Bildergeschichte,
- das Erzählen mit Vorgaben,
- die Erlebniserzählung sowie
- die Traum- und Fantasiegeschichte.

Erzählung – Märchen – Kurzgeschichte
 Bilderfolge – einzelnes Bild
 Reizwörter – Erzählanfang – Erzählkern
 wirkliches oder mögliches Erlebnis
 in der Wirklichkeit nicht mögliches Ereignis

Jeder erzählende Text setzt sich aus Einleitung, Hauptteil und Schluss zusammen:

- Die **Einleitung** führt den Leser in das Geschehen ein und soll zum Weiterlesen anregen. Darin wird **knapp** die Ausgangssituation vorgestellt: **Wer** ist beteiligt? **Wann und wo** spielt die Geschichte? **Worum geht es?** Achte darauf, dass deine Einleitung nicht langatmig wird!
- Der **Hauptteil** enthält die eigentliche Erzählung. In mehreren Erzählschritten stellt man das Ereignis anschaulich dar, wobei die Spannung immer weiter bis zum **Höhepunkt** gesteigert wird. Der Höhepunkt liegt am Ende des Hauptteils.
- Der **Schluss** rundet die Erzählung ab. In wenigen Sätzen löst man die Spannung auf und beendet die Geschichte möglichst treffend. Fasse dich auch hier eher kurz!

Wer? – Daniel, Jonas und Alina
Wann und wo? – Ferienzeltlager auf der Schwäbischen Alb
Worum geht es? – Kinder entdecken eine Höhle und beschließen, sie zu erkunden.

Sie besorgen sich Ausrüstung.
 Daniel hält am Eingang Wache.
 Jonas und Alina gehen in die Höhle.
 Sie hören erst Geräusche, dann Schreie.
 Angst und Flucht

Daniel wurde von einer Maus erschreckt.

Den Text gliedert man in **Absätze**

- nach der Einleitung sowie
- nach jedem Erzählschritt.

Die **Erzählzeit** ist in der Regel das **Präteritum** (die Vergangenheit). Das **Plusquamperfekt** (die Vorvergangenheit) verwendet man, wenn von Dingen die Rede ist, die sich vor dem eigentlichen Geschehen ereignet haben.

Schon nach wenigen Minuten **erreichten** sie den Höhleneingang, den sie am Tag zuvor **entdeckt hatten**.

Man unterscheidet zwei Erzählformen:

■ Bei der **Ich-Form** bist du am Geschehen beteiligt und erzählst dieses aus deiner Sicht.

■ Bei der **Er-/Sie-Form** bist du als Erzähler nicht am Geschehen beteiligt, sondern könntest dieses beobachtet haben.

Aufgepasst: Behalte den **Blickwinkel**, aus dem du die Geschichte erzählst, bis zum Schluss bei! Es darf aus dem Er-Erzähler im Laufe der Geschichte kein Ich-Erzähler werden.

Obwohl **ich** der Jüngste war, wagte **ich** als Erster einen Schritt hinein. „Nimm das hier!“, rief **Alina** und reichte **mir** ...

Obwohl **er** der Jüngste war, wagte **Jonas** als Erster einen Schritt hinein. „Nimm das hier!“, rief **Alina** und reichte **ihm** ...

Schließlich waren **sie** erleichtert, dass es nur eine kleine Maus war ...

Jeder Aufsatz sollte **sprachlich abwechslungsreich** geschrieben sein:

■ Vermeide Wortwiederholungen!

■ Verwende unterschiedliche Satzanfänge und Satzgefüge (Hauptsatz, Nebensatz)!

Freund – Kumpel – Kamerad – Begleiter zu Beginn – kurze Zeit danach – plötzlich Sie kramte in ihrer Tasche. Ich holte ein Seil.
→ *Besser:* Während sie in ihrer Tasche kramte, holte ich ein Seil.

Eine Erzählung ist unterhaltsam und interessant, wenn sie **anschaulich und lebendig** gestaltet ist:

■ Vor allem durch **wörtliche Rede** und die Darstellung von **Gedanken, Gefühlen und Stimmungen** werden die Personen oder Figuren lebendig. Diese Elemente dürfen in deiner Erzählung keinesfalls fehlen!

■ Benutze **treffende Adjektive, Partizipien und Verben**. Je genauer du dir die handelnde Person bzw. Figur, den Ort und den erzählten Vorgang vorstellst, desto leichter findest du die passenden Worte.

■ Situationen oder Stimmungen lassen sich auch mit **sprachlichen Bildern und Vergleichen** wiedergeben.

Jonas lief ein Schauer über den Rücken. Die Sache wurde langsam unheimlich. „Vielleicht sollten wir besser umkehren“, flüsterte er Alina zu.

mutig: entschlossen – furchtlos – kühn – tapfer – gewagt – nicht feige – beherzt – wagemutig – waghalsig – unerschrocken – draufgängerisch – heldenhaft – riskant

Er wusste weder ein noch aus. Sie wurde kreidebleich.

Der **Höhepunkt** sollte nicht nur inhaltlich, sondern auch **sprachlich spannend** gestaltet sein, indem man zum Beispiel

■ **Ausrufe** verwendet;

■ **Fragen** formuliert, die unterstreichen, wie unglaublich das Geschehen ist;

■ an der entscheidenden Stelle in **kurzen Sätzen** schreibt;

■ **lautmalerische Wörter** gebraucht, also Wörter, die Laute oder Geräusche „nachahmen“.

„Oh nein!“ – „Verflixt!“

Doch was war das? – Wie konnte denn das passieren?

Plötzlich krachte es. Ein Schrei. Dann war Stille.

zischen – japsen

Rums! – Pfft!

ÜBUNG 1 Lies die Aussagen und kreuze an: richtig oder falsch?

- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Eine gute Einleitung besteht aus fünf Sätzen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Die Einleitung soll das Interesse des Lesers wecken. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. In der Einleitung nennst du die beteiligten Personen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. In der Einleitung beschreibst du knapp den Ausgang der Geschichte. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Den Höhepunkt legst du an den Anfang des Hauptteils. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Im Hauptteil steigerst du die Spannung allmählich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Den Höhepunkt gestaltest du aus, indem du erzählst, was die Personen sehen, sagen, denken und fühlen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Im Schluss löst du die Spannung auf. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Im Schluss erklärst du alle Einzelheiten und Hintergründe des erzählten Geschehens. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Du erzählst die Geschichte in der richtigen zeitlichen Reihenfolge. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 11. Du gliederst deine Erzählung durch Absätze. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 12. Absätze dienen nur dazu, die Einleitung, den Hauptteil und den Schluss voneinander abzugrenzen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

**ÜBUNG 2** Lies die ersten Sätze aus dem Aufsatz von Niklas. Fällt dir etwas auf? Markiere die Fehler und korrigiere sie am Rand.

Eines Tages trafen sich zwei Ziegenböcke an einem reißenenden Bach, über den ein schmaler Steg führt. „Geh mir aus dem Weg!“, ruft die erste Ziege und senkt drohend ihre Hörner. „Was glaubst du, wen du vor dir hast?“, schnaubt die zweite Ziege wütend und setzte zum Angriff an.



ÜBUNG 3 Anschaulich und abwechslungsreich zu erzählen bedeutet, dass du treffende Verben, Adjektive und Substantive verwendest. Erarbeite Wortfelder zu den folgenden „Allerweltswörtern“.

sagen

erklären

denken

gehen

erklären

lustig

klein

Haus



ÜBUNG 4 Vermeide Wortwiederholungen und füge in jede Lücke ein anderes, möglichst anschauliches Adjektiv für *schön* ein.

1. Ihre Mutter überraschte sie mit einer Geburtstags-torte.
2. Er besaß ein Pferd und einen zerzausten Kater.
3. Im Schloss besichtigten wir viele Säle.
4. Nach zwei Stunden erreichten sie eine Bucht.



ÜBUNG 5 Wenn du verstärkte, bildhafte Adjektive gebrauchst, wirkt deine Erzählung lebendiger. Finde zu jedem Adjektiv eine interessanter klingende Form.

- | | |
|------------|------------|
| 1. hübsch | bildhübsch |
| 2. schnell | |
| 3. leicht | |
| 4. grün | |
| 5. müde | |
| 6. kalt | |
| 7. dunkel | |
| 8. nass | |
| 9. hart | |
| 10. weich | |



ÜBUNG 6 Auch mit Vergleichen kannst du beim Leser Bilder erzeugen. Doch was stimmt hier nicht? Streiche falsche Wörter durch und verbessere sie.



- Das Kind war stur wie ein Fuchs.
- Sie benahm sich wie ein Fink im Porzellanladen.
- Er heulte wie eine Hauskatze.
- Lea redete wie ein Springbrunnen.
- Meine Beine waren schwer wie Steine.
- Plötzlich waren alle wie vom Bildschirm verschluckt.

ÜBUNG 7 Verbinde die Wörter zu anschaulichen Wendungen.



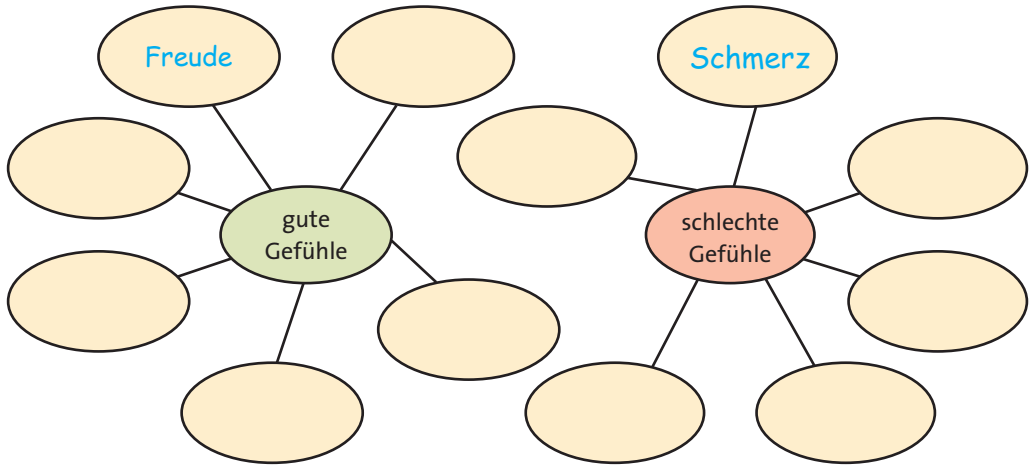
keinen
sich mächtig
sich vor
allen
kein
vor Schreck
in

Auge
den Atem
die Länge
Mut
Finger
ins Zeug
lauter Lachen

anhalten
biegen
zusammennehmen
krumm machen
legen
ziehen
zumachen



ÜBUNG 8 Die Darstellung von Gefühlen trägt wesentlich dazu bei, dass dein Text anschaulich wirkt. Welche eher guten bzw. eher schlechten Gefühle fallen dir ein?



ÜBUNG 9 Erweitere die Sätze und schreibe sie um: Was fühlen die Personen? Wähle passende Bezeichnungen aus dem Wortspeicher aus.

aufgeregt sein - enttäuscht sein - sich freuen - genervt sein

1. Sarah war auf eine große Party eingeladen.

Two empty yellow rectangular boxes for writing the answer to question 1.

2. Leonie hatte über eine Stunde auf ihre Freundin gewartet.

Two empty yellow rectangular boxes for writing the answer to question 2.

3. Paul nahm zum ersten Mal an einem Stadtlauf teil.

Two empty yellow rectangular boxes for writing the answer to question 3.

4. Niklas stellte fest, dass seine Mannschaft Tabellenletzter war.

Two empty yellow rectangular boxes for writing the answer to question 4.



ÜBUNG 10 In Übung 9 hast du die Gefühle von vier Personen benannt, doch lebendiger wird dein Text, wenn du wörtliche Rede verwendest. Was könnten die vier in der jeweiligen Situation sagen? Ordne die Sprechblasen zu, indem du sie mit Namen beschriftest.

Bald ist auch noch die Saison zu Ende, da ist nicht mehr viel zu retten.

Eigentlich habe ich ja genug trainiert. Ob ich das wirklich schaffe?

Hoffentlich hast du eine gute Entschuldigung!

Das wird bestimmt ein ganz toller Abend!

ÜBUNG 11 Vergleiche die Texte: Lukas und Hannes erzählen von derselben Situation. Schreibe in dein Übungsheft, warum der Text von Hannes lebendiger und spannender ist als der von Lukas.



Lukas:

Paul saß mit seinem Vater im Auto. Sie fuhren in der Dämmerung am Waldrand entlang. Dabei hörten sie Radio. Da sah Paul plötzlich, wie ein Reh über die Straße sprang. Paul schrie und der Vater bremste sofort. Die Reifen quietschten. Der Wagen kam noch rechtzeitig zum Stehen. Das Reh verschwand im Dickicht. Paul atmete erleichtert auf.

Hannes:

Es dämmerte schon, als Paul und sein Vater mit dem Auto am Waldrand entlangfuhren. Paul wippte ein wenig zur Musik, die im Radio gespielt wurde, und schaute aus dem Fenster. Doch was war das? „Achtung! Halt!“, schrie Paul plötzlich auf. Erschrocken stieg der Vater sofort auf die Bremse. Die Reifen quietschten entsetzlich. Mit einem heftigen Ruck kam der Wagen zum Stehen. Das Herz klopfte Paul bis zum Hals. Sie sahen, wie das Reh, das über die Straße gesprungen war, im Dickicht verschwand. „Das ist ja gerade noch einmal gut gegangen!“, stieß Paul erleichtert aus.



ÜBUNG 12 Marie erzählt von einem Spieleabend. Leider ist ihr Text weniger gut gelungen, denn er enthält Wortwiederholungen und monotone Satzanfänge. Markiere die Stellen, die sie verbessern sollte, und mach dir Notizen am Rand. Schreibe anschließend deine korrigierte Fassung in dein Übungsheft. Achte dabei auf die Erzählzeit und denke daran, an geeigneter Stelle Absätze einzufügen!

Gestern Abend haben wir „Das Nilpferd auf der Achterbahn“ gespielt. Da bekam meine Schwester die Aufgabe, rückwärts auf einem Bein um den Tisch zu hüpfen. Dann bekam mein Vater die Aufgabe, gurgelnd ein Lied zu singen, das wir erraten mussten. Mein Vater hat das Lied „Hänschen klein“ gesungen. Wir haben aus vollem Halse gelacht. Dann bekam ich die Aufgabe, fünf Begriffe, die mit C anfangen, zu nennen. Wir haben alle zusammen geraten. Wir haben gegen 22 Uhr aufgehört zu spielen. Wir sind todmüde in unsere Betten gefallen.



ÜBUNG 13 Stelle dir die folgende Situation genau vor und gestalte sie lebendig aus. Benutze dazu anschauliche und treffende Wörter, verändere die Reihenfolge der Sätze und füge an geeigneter Stelle wörtliche Rede ein. Du darfst auch Einzelheiten hinzuerfinden.

Sarah wünschte sich schon lange ein Trampolin. Zum Geburtstag überraschten ihre Eltern sie damit. Sarah sah das Geschenk, als sie nach dem Aufstehen den Rollladen hochzog. Sie freute sich sehr.

1.2 Nacherzählung

<p>In einer Nacherzählung geht es darum, die Handlung einer Geschichte möglichst genau wiederzugeben. Der Text, den du nacherzählen sollst, wird dir entweder vorgelesen oder ausgehändigt.</p>	<p>Erzählung Kurzgeschichte Märchen Fabel Schwank</p>
<p>Um eine Geschichte gut nacherzählen zu können, hörst du aufmerksam zu bzw. liest sie gründlich durch. Mach dir Notizen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ zu den Personen: Wer ist am Geschehen beteiligt? ■ zu Handlungsort und -zeit: Wo und wann ereignet es sich? ■ zum Inhalt: Was passiert in der Geschichte? ■ zu den einzelnen Handlungsschritten: Wie geschieht es genau und warum? 	<p>Der Froschkönig</p> <p>Prinzessin – Frosch – König – Diener (der eiserne Heinrich) Schlossgarten – Schloss Nachmittag – Abend Prinzessin verliert goldene Kugel – Frosch bringt sie zurück, fordert seine Belohnung Prinzessin spielt im Garten – ihre goldene Kugel fällt in den Brunnen – ...</p>
<p>Die wichtigsten Regeln fürs Nacherzählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Nacherzählung ist zwar oft kürzer als die Vorlage, doch sie enthält alle wichtigen Einzelheiten. ■ Der Ablauf der Handlung darf nicht verändert werden! ■ Alle Handlungsschritte werden in der gleichen Reihenfolge wie in der Vorlage und inhaltlich richtig wiedergegeben. ■ Du erzählst mit eigenen Worten nach und schreibst nicht von der Vorlage ab. Nur Schlüsselwörter und Schlüsselsätze dürfen übernommen werden. ■ Die Nacherzählung steht in derselben Zeitform wie die Vorlage, in der Regel also im Präteritum (Vergangenheit). 	<p><i>Handlungsablauf:</i> Der Frosch hatte Mitleid mit der weinenden Prinzessin. Er bot ihr an, die goldene Kugel aus dem Brunnen zu holen, forderte dafür jedoch von ihr eine Gegenleistung ...</p> <p><i>Vorlage:</i> Als sie aber im Bette lag, kam er gekrochen und sprach: „Ich will schlafen so gut wie du. Heb mich hinauf, oder ich sags deinem Vater!“</p> <p><i>Nacherzählung:</i> Als sich die Prinzessin schlafen legte, drohte der Frosch erneut, sie bei ihrem Vater zu verraten, wenn er nicht zu ihr ins Bett dürfe.</p>
<p>Dein Text soll so anschaulich und spannend sein wie die Vorlage. Um deine Nacherzählung unterhaltsam zu gestalten,</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ verwendest du wörtliche Rede; ■ versetzt du dich in das Denken und Fühlen der Personen; ■ schmückst du den Höhepunkt aus und steigerst dabei die Spannung. <p>Lies dir dazu die Grundlagen des Erzählens († Kap. 1.1) noch einmal genau durch.</p>	<p>„Gib endlich Ruhe, du garstiger Frosch!“, rief die Prinzessin voller Wut. Sie packte ihn, und mit einem lauten Platsch prallte der Frosch gegen die Wand. Doch was war nun geschehen?</p>



ÜBUNG 14 Lies den folgenden Auszug aus dem Buch „Der Tag, als ich lernte die Spinnen zu zähmen“ von Jutta Richter aufmerksam durch.

Sie saß ganz hinten im Keller auf dem alten Bettgestell neben Papas Bierkasten. Und sie saß da immer.

Die Großen sagten: „Stell dich nicht so an!“, oder sie meinten: „Du mit deiner Fantasie!“

5 Meine Großmutter meinte, das käme vom vielen Lesen. „Das Kind verdirbt sich noch mal die Augen.“

Und mein Vater lachte und sagte: „Krause Haare, krauser Sinn.“

Aber die Kellerkatze saß auf dem alten Bettgestell und funkelte mich mit ihren Glühaugen an, wenn ich zwei Flaschen Bier holen musste.

10 Niemand außer mir konnte sie sehen, und doch war sie da.

Und ich fürchtete mich, und ich wollte nie mehr in den Keller gehen, und meine Mutter sagte, ich wäre zu faul, bequem und faul.

„Nicht mal Kartoffeln holen will das Kind. Es ist eine Katastrophe mit ihr.“

„Komm doch mit!“, bettelte ich. „Nur einmal.“

15 „Also gut“, sagte meine Mutter, „obwohl, da gehe ich schon wieder selbst, und es ist trotzdem deine Aufgabe ...“

Aber sie kam mit. Sie ging vor mir her, öffnete die Eisentür, hinter der die steile Eisentreppe hinabführte, und knipste das Licht an. Die Glühbirne mit dem Drahtgitter drum herum leuchtete nur schwach. Es lagen zu viele tote Fliegen in der

20 Glasschale.

Meine Mutter schob mich nach vorn.

„Also, wo sitzt deine Kellerkatze?“, fragte sie ärgerlich. „Zeig sie mir, und wehe, du hast gelogen ...“

25 Ich kniff die Augen zusammen. Ich wollte gar nicht hingucken. Ich merkte, wie meine Hände feucht wurden, und mein Herz klopfte gegen das Summen der Umwälzpumpe.

„Da!“, sagte ich und zeigte auf das alte Bettgestell. „Da sitzt sie immer!“

„Nichts sitzt da!“, sagte meine Mutter. „Absolut nichts!“

Sie machte drei Schritte nach vorn. Die Kellerkatze fauchte.

30 „Pass auf, Mama!“, wollte ich rufen, doch es kam kein Ton über meine Lippen. Ich war wie gelähmt. Stumm vor Entsetzen.

Die Kellerkatze sträubte das Fell. Sie sah plötzlich doppelt so groß aus. Ein Panther war ein Schoßkätzchen gegen sie. Sie machte einen Buckel. Ihr Schwanz peitschte drohend hin und her.

35 Meine Mutter stand jetzt genau vor ihr und wollte mit der Hand auf das Bettgestell klopfen. Sie hätte die Kellerkatze geschlagen, wenn es nicht plötzlich „pitsch“ gemacht hätte, und dann war es stockfinster.

Ich schrie auf, weil ich fürchtete, die Kellerkatze würde meine Mutter anspringen. Dann wäre alles zu spät gewesen. Nie im Leben hätte ich meiner Mutter helfen

40 können. Ich war ja nur ein Kind.



AUFGABE 1 Hier sind die Informationen zu zwei verschiedenen Ereignissen durcheinandergeraten. Ordne die Stichpunkte richtig in die Tabelle ein.

am Samstag gegen 22.40 Uhr - rund 5000 begeisterte Jugendliche - eine 25-jährige Frau und ihr 18-jähriger Komplize - Boygroup „Route 55“ - über den Hintereingang in der Schillerstraße - am Samstagabend - kein Bargeld in den Kassen - Einbruch in ein Elektrofachgeschäft - Höhepunkt der Stimmung bei ihrem Riesenhit „Without You“ - 50 wertvolle Smartphones erbeutet - mit grünem Kombi geflüchtet - Traurigkeit vor allem bei den vielen weiblichen Fans - zur Neueröffnung des völlig umgebauten Ufer-Palastes - alle Kassen aufgebrochen - letztes Konzert vor Auflösung der Band - alle eigenen Hits sowie mehrere Coversongs

Abschiedskonzert der „Route 55“

Diebe erbeuteten Smartphones



AUFGABE 2 Bringe die Informationen zu dem Konzert und zu dem Einbruch aus Aufgabe 1 jeweils in eine sinnvolle Reihenfolge und formuliere sie zu Kurzberichten aus. Schreibe in dein Übungsheft.



AUFGABE 1 Ordne die Begriffe richtig zu. Wenn ein Begriff in mehrere Spalten passt, trägst du ihn mehrfach ein.

Rabe und Fuchs - Zugangsglück - Unterhaltung - Vogelhaus - Gedanken - Information - Höhepunkt - chronologisch - spannend - sachlich - Präsenz - Fachausdrücke - indirekte Rede

Bericht

Beschreibung

Erzählung



AUFGABE 2 Wähle jeweils die treffendste Fortsetzung des Satzes aus.

1. Wir rannten

- schnell immer weiter.
 wie die Hasen bei der Jagd.
 als wären wir auf der Flucht.

2. Die Sonne brannte

- und dörnte alles aus.
 unerbittlich auf uns herab.
 wie ein Lagerfeuer.

3. Vor lauter Angst

- konnte ich mich kaum rühren.
 wurde ich sogar starr.
 atmete ich leiser.

4. Der Sturm tobte

- recht stark.
 wie ein wild gewordenes Tier.
 und fegte die Frisur durcheinander.



AUFGABE 3 Oft lässt sich ein längerer Ausdruck durch ein einziges Wort ersetzen. Verkürze die hervorgehobenen Satzteile und schreibe den umformulierten Satz auf.

1. Der Täter konnte entkommen, **ohne dass ihn jemand erkannte.**

Der Täter

2. Nach der Überschwemmung waren viele Häuser in einem Zustand, **dass man sie nicht mehr bewohnen konnte.**

3. Wir **versuchten alles, was uns möglich war,** um die Katze zu retten.

4. Der Polizist musste den Eltern **sagen, dass etwas passiert ist.**

5. Sie **sagte, dass sie** einen Brand **entdeckt hat.**

6. **Weshalb es zu dem Unfall kam,** ist noch ungeklärt.



AUFGABE 4 Die beiden Texte sind Auszüge aus Berichten, und zwar handelt es sich jeweils um die Einleitung mit dem Übergang zum Hauptteil. Was fällt dir hinsichtlich der verwendeten Zeiten auf? Markiere die Fehler und verbessere sie am Rand.

1. (COTTBUS) Schwere Kopfverletzungen erlitt ein Motorradfahrer, der auf dem Stadtring mit einem Kleintransporter zusammenstieß. Der 30-jährige Mann setzte keinen Helm auf, weil er nur eine Probefahrt machen wollte.

2. (KÖLN) Gestern Nacht wurden aus einem Fachgeschäft in der Innenstadt kostbare Pelze im Wert von 300 000 Euro gestohlen. Die Täter hoben die Eingangstür aus den Angeln und drangen in die Verkaufsräume ein.